



HOCHSCHULE LANDSHUT

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Finanzierung und Investition

Prof. Dr. Marcus Fischer

Ein typisches Henne Ei Problem?

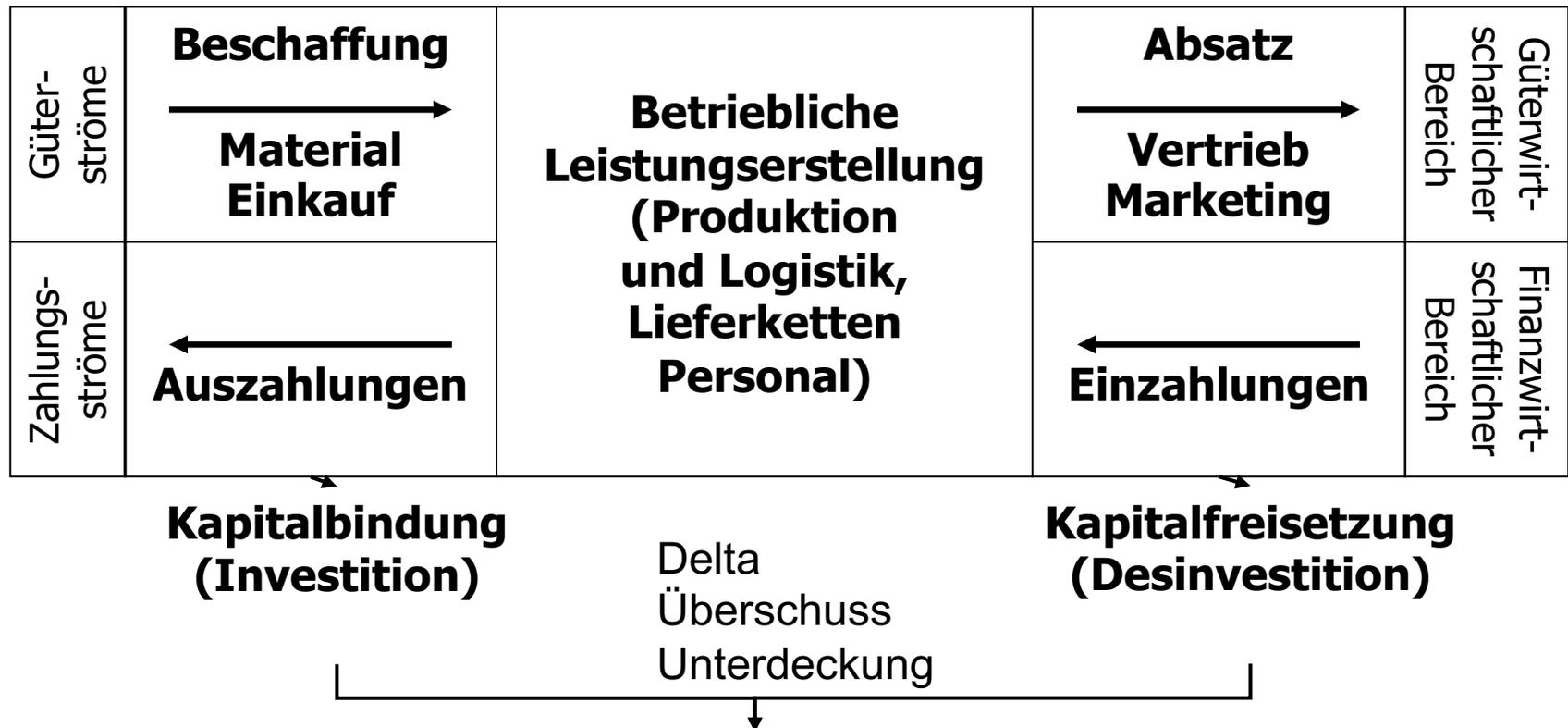
WinterSemester 2020/21

Inhaltliche Übersicht - Grobgliederung

1. **Einführung - Grundlagen**
2. Investitionen und Investitionsrechnung
3. Berücksichtigung von Risiko bei Investitionen
4. Finanzierung
 1. Finanzplanung und Kapitalbedarf
 2. Finanzierungsformen
5. Akteure auf den Finanzmärkten

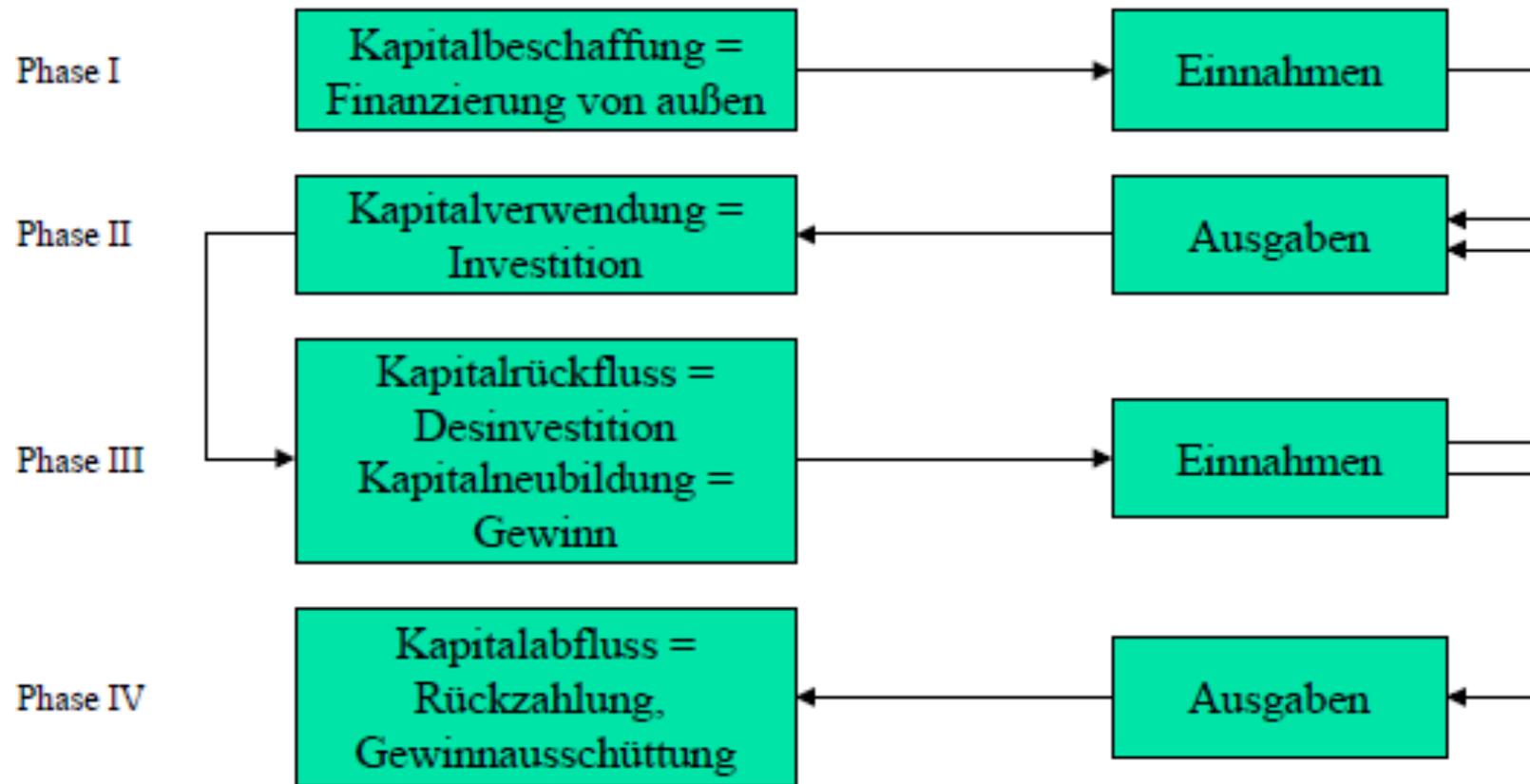
Einordnung der Vorlesung Finanzierung und Investition in die Betriebswirtschaft

Moderne Wirtschaftssubjekte sind durch den Austausch von Güter- und Finanzströmen miteinander verbunden. Dazu können sowohl materielle (Brez'n) als auch immaterielle (Zoom) Güter zählen. Der Austausch der Ströme erfolgt auf **Märkten** (Amazon, Rewe, Börse, Ebay).



Aus fehlender Übereinstimmung resultiert ein entsprechender **Finanzierungsbedarf (Anlagebedarf)**, der über Finanzmärkte/Kapitalmärkte gedeckt werden kann

Diese Folie dient zur Illustration, dass man auch mit älteren Büchern noch einen ganz guten Überblick für die Grundlagen bekommt. Kann eine sinnvolle Alternative zur Vorlesung sein.

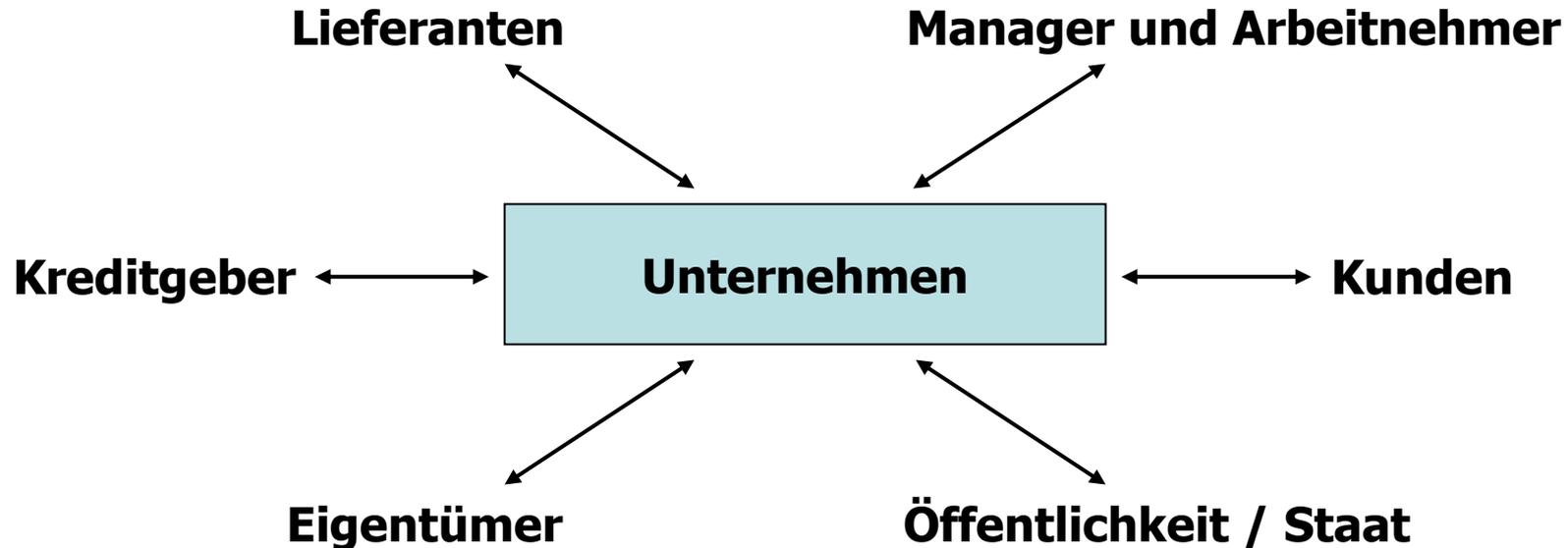


Entnommen aus: Wöhe: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Vahlen, München, 1986, S.663.

Wirtschaftssubjekte sind also durch Märkte (den Begriff hatten wir gerade schon) miteinander verbunden

In der modernen BWL-Literatur wird für Austauschbeziehungen und gegenseitige Ansprüche auch der Begriff Stakeholder(ansatz)* verwendet, bei dem es im Wesentlichen um einen Interessensausgleich geht. Dieser Interessensausgleich kann bspw. über Märkte / Vertragsbeziehungen / Hierarchie geregelt werden (Hinweis: weiterführend dazu neuere Institutionenökonomie; nicht klausurrelevant)

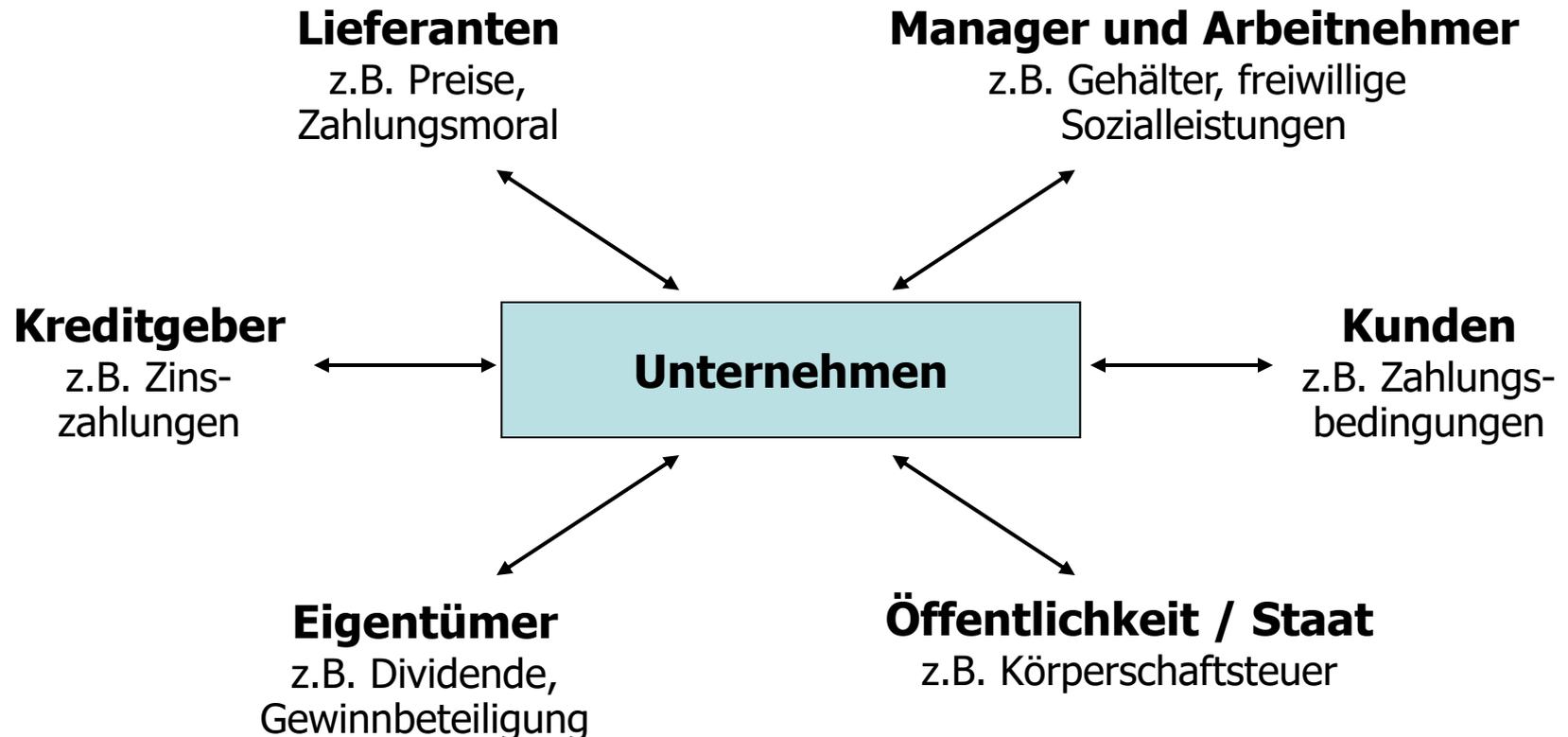
Unternehmen stehen also in expliziten und impliziten Vertragsbeziehungen mit seinen Anspruchsgruppen (stakeholder)



* Nicht Steakholder!

Wirtschaftssubjekte regeln ihre gegenseitigen Ansprüche häufig durch Zahlungen und setzen dabei finanzielle Ressourcen ein

Beispiele für Finanzielle Ansprüche der stakeholder



Letztlich geht's ums Geld, Cash, Mäuse, Flocken

Zusammenfassung: Grundbegriffe Investition und Finanzierung

Definition Investition:

- Unter einer **Investition** wird der zielgerichtete Einsatz finanzieller Mittel (Allokation) zur Beschaffung von Produktionsfaktoren verstanden, die der Erwirtschaftung von Erträgen (um stakeholder Ansprüche zu erfüllen) dienen. Die Kapitalverwendung zeigt sich auf der **Aktivseite der Bilanz**.

Definition Finanzierung:

- Unter einer **Finanzierung** wird die Beschaffung und Rückzahlung finanzieller Mittel verstanden. Die Kapitalbeschaffung (Eigenkapital oder Fremdkapital z.B. über Finanzmärkte, Finanzintermediäre) zeigt sich auf der **Passivseite der Bilanz**.

Definition Wirtschaften:

- Den mit den Produktionsfaktoren erzielten **Erträgen** stehen laufende **Aufwendungen** aus dem operativen Betrieb gegenüber. Die daraus resultierende positive oder negative Differenz wird in der **GuV** abgebildet.

-> Begriffe Bilanz / GuV -> Visualisierung, Dokumentation, Austausch von Information zwischen den Stakeholdern !

Mein Lieblingsbild

Ganz
wichtig !

Aktiv

Passiv

Wiederholung: Bilanz

- Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital eines Betriebs.
- Das Vermögen stellt als Gesamtheit aller im Betrieb eingesetzten Wirtschaftsgüter und Geldmittel die **Aktiva**, das Kapital als Summe aller Schulden des Betriebs gegenüber Beteiligten und Gläubigern die **Passiva** dar.
- Aktivseite: Verwendung der Mittel (Anlage- und Umlaufvermögen)
- Passivseite: Herkunft der finanziellen Mittel (Beteiligungs- und Darlehensmittel)

Aktiva	Passiva
Anlagevermögen <ul style="list-style-type: none"> • Sachanlagen • Immaterielle Anlagen • Finanzanlagen 	Eigenkapital
Umlaufvermögen <ul style="list-style-type: none"> • Vorräte • Forderungen • Wertpapiere • Zahlungsmittel 	Fremdkapital <ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Verbindlichkeiten • Kurzfristige Verbindlichkeiten
Rechnungsabgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten
(Bilanzverlust)	(Bilanzgewinn)

Wiederholung: Bilanz

Aktivseite der Bilanz: das Vermögen

- Anlagevermögen: steht dem Betrieb für einen längeren Zeitraum zur Verfügung

Materielles Anlagevermögen: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge

Immaterielles Anlagevermögen: Patente, Konzessionen, Lizenzen (gegen Entgelt erworben)

Finanzanlagevermögen: Beteiligungen, Wertpapiere, langfristige Darlehens- und Hypothekenforderungen (BANK)

- Umlaufvermögen: werden innerhalb kürzerer Zeit umgesetzt

Vorräte: Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe; Halb-, Fertigfabrikate; Waren

Forderungen: soweit nicht anders ausgewiesen

Wertpapiere: kurzfristige Liquiditätsreserve

Zahlungsmittel: Bank, Kasse, Postscheck

Wiederholung: Bilanz

Passivseite der Bilanz: das Eigen- und Fremdkapital

- Eigenkapital: vom Unternehmer / Gesellschafter / Aktionär zur Verfügung gestellt

Gezeichnetes Kapital: -> selbst raussuchen

Kapitalrücklagen: -> selbst raussuchen

Gewinnrücklagen: -> selbst raussuchen

Funktionen EK: -> selbst raussuchen

- Fremdkapital:

Kommt von Dritten, die keine Eigentümerstellung im Unternehmen haben.

wie z.B.:

Bitte unterscheiden: Unternehmen / Unternehmer: auch der Unternehmer kann dem Unternehmen Geld in Form von Krediten zur Verfügung stellen

Wiederholung: GuV

Definition:

- Gewinn- und Verlustrechnung ist die Gegenüberstellung von Aufwendungen (Werteverzehr) und Erträgen (Wertezuwachs) eines Zeitabschnitts (meist Geschäftsjahr) in Staffelform
- Ausprägungsformen:
 - Gesamtkostenrechnung gemäß § 275 II HGB
 - Umsatzkostenrechnung gemäß § 275 III HGB



=> Das sind Begriffe aus dem Bereich Rechnungswesen, die aber für das Verständnis von Betriebswirtschaft und im speziellen Finanzwirtschaft wichtig sind. Allerdings werden die Begriffe im Alltag und im Unternehmensalltag nicht immer trennscharf verwendet! **Was ist Gewinn?**

Unterschied: Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Trotz teilweise gleicher Begriffe gibt es doch grundlegende Unterschiede in der Logik zwischen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen!



Wichtig !

Rechnungswesen (insbes. Buchhaltung):

- Dokumentation
- vergangenheitsorientiert
- periodenbezogene Erfolgsgrößen
(z.B. Gewinn pro Jahr)
- kleinste Einheit: Buchungen

Finanzwirtschaft:

- Entscheidungsvorbereitung
- zukunftsbezogen
- periodenunabhängige Erfolgsgrößen
(z.B. Vermögenszuwachs)
- kleinste Einheit: **Zahlungen**

Grundbegriffe – Einzahlungen und Auszahlungen*

* schon mal vom Lohnzettel abgebissen?

Finanzierung (i.e.S.)

- **Zahlungsreihe**, die mit einer **Einzahlung** beginnt
- z.B. Kreditvergabe aus der Sicht des Schuldners



Passiv-
seite !

Investition

- **Zahlungsreihe**, die mit einer **Auszahlung** beginnt
- z.B. Kreditvergabe aus der Sicht des Gläubigers



Aktiv-
seite !

Und was möchte die Bank? Klar, die Kohle zurück und Zinsen!

Und wie schafft das das Unternehmen? Klar, gscheid Investieren und Gewinne machen um dann die Schulden wieder tilgen zu können.

Und was heißt jetzt eigentlich gscheid? Klar, möglichst **effizient und effektiv** mit dem Geld wirtschaften? Und was heißt das jetzt wieder? – Antwort in dieser Vorlesung!

Wirtschaftssubjekte müssen Funktionen des Geldes effizient und effektiv nutzen

Effiziente Nutzung der Funktionen des Geldes
Voraussetzung für erfolgreiche Teilnahme
an wirtschaftlichen Tauschprozessen

- Beschaffung von Kaufkraft
 - Für Unternehmen: Wie sollen Investitionen bezahlt werden?
 - Welche Investitionen sind effektiv?
- Verwendung von Kaufkraft
 - Für Unternehmen: Worin soll investiert werden und wie können wir die Sinnhaftigkeit von Investitionen beurteilen (siehe nächste Folie)?

Finanzwirtschaft =
Akquisition & Allokation finanzieller Mittel

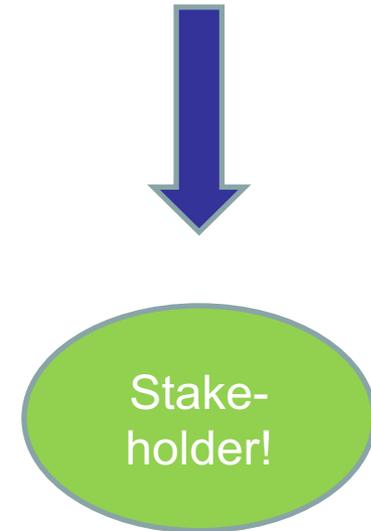
Falls Ihnen jetzt langweilig ist, finden Sie die Kurzformel für die beiden Begriffe raus:

Effizient: Die Dinge tun!

Effektiv: Die Dinge tun!

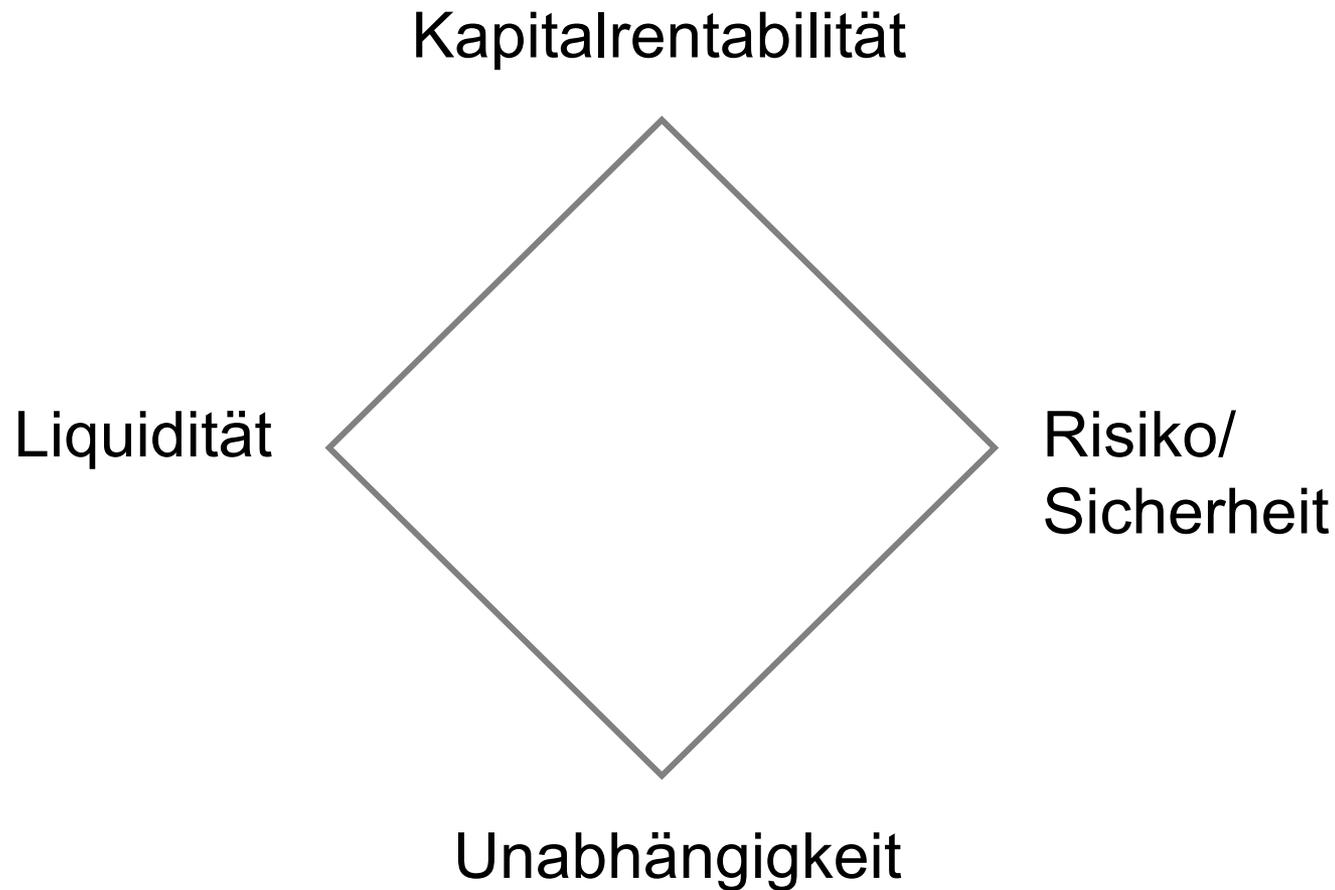
Ziele betrieblicher Finanzwirtschaft

- Ziele orientieren sich an Interessen und Durchsetzungsfähigkeit der Anspruchsgruppen
- Mögliche Ziele:
 - Maximierung des Vermögens
 - **Rentabilität**
 - Existenz**sicherung** des Unternehmens
 - Entscheidungs**unabhängigkeit**
 - Arbeitszufriedenheit
 - Verbraucherefreundlichkeit
 - Nachhaltigkeit ■ Green finance
 - usw.



Bis hier hin und dann weiter ???

Unternehmensziele sind häufig finanzwirtschaftlich geprägt



Maximierung der Kapitalrentabilität als Oberziel der Unternehmenstätigkeit

- (Kapital)Rentabilität
 - Verhältnis von Erfolgsgröße zu eingesetztem Kapital
 - Erfolgsgröße z.B. Jahresüberschuss/Gewinn, operatives Ergebnis, Zahlungsüberschuss, etc.
 - Ziel der Rentabilitätsmaximierung
 - Konkretisierung des Betrachtungszeitraums: Teil- vs. Totalperiode
 - Enge Verbindung zum Konzept des Shareholder Value
 - Beispiel:
 - Gewinn: Periode 1: € 50, Periode 2: € 100
 - Eingesetztes Kapital: € 1.000
 - Keine Berücksichtigung des Zukunftswertes des Geldes
 - Rentabilität:
 - ♦ Periode 1: $\text{€ } 50 / \text{€ } 1.000 = 5\%$
 - ♦ Periode 2: $\text{€ } 100 / \text{€ } 1.000 = 10\%$
 - ♦ Totalperiode: $\text{€ } 150 / \text{€ } 1.000 = 15\%$ (7,5% p.a. im Durchschnitt)

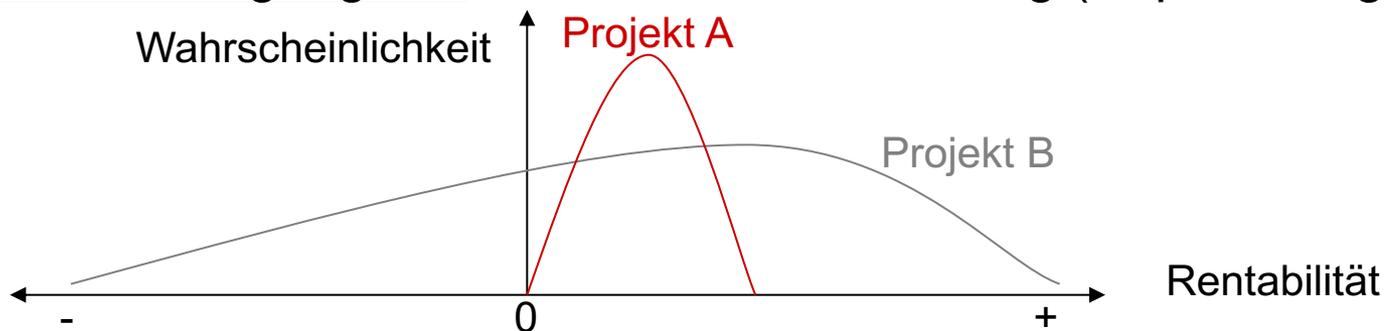
Sicherung der Liquidität als absolute Nebenbedingung

Aktuell
das
Thema!

- Liquidität
 - Definitionen:
 - Positiver Zahlungsmittelbestand
 - Verhältnis von Vermögensgegenständen zu ihrer Rückverwandelbarkeit in Geld (Liquidierbarkeit)
 - ♦ Verflüssigung im normalen Umsatzprozess (self-liquidating period)
 - ♦ Vorzeitige Liquidierung (shiftability)
 - Deckungsverhältnis von Vermögensteilen zu Verbindlichkeiten (Liquiditätsgrade)
 - Eigenschaft von Wirtschaftssubjekten, ihren **Zahlungsverpflichtungen** bei Aufforderung in jedem Zeitpunkt **nachkommen** zu können
 - Erhaltung der Liquidität als absolute Nebenbedingung für Sicherung der **Unternehmensexistenz**
 - Voraussetzung für Rentabilitätsstreben bei gleichzeitigem Zielkonflikt
 - Liquiditätsanalyse wichtige Ergänzung zu Rentabilitätsanalyse

Sicherheitsstreben als komplementäres Entscheidungskriterium zur Rentabilität

- Risiko (kommt später noch) / Sicherheit
 - Grundannahme mit der Sie durch den Alltag kommen: Jeder vernünftige Mensch möchte Risiken vermeiden.
 - Spezifischer bei Unternehmen / Privaten: Ziel der Kapitalerhaltung
 - Problem: Zielkonflikt zwischen Rentabilität und Sicherheit
 - „There is no free lunch.“
 - Risikoabwägung bei Investitionsentscheidung (Kapitalanlage)



- Kapitalaufbringungsentscheidung (das müssen Sie jetzt noch nicht verstehen)
 - Reine Eigenkapitalfinanzierung ist sicher, aber sehr teuer
 - Hoher Fremdkapitalanteil (leverage) senkt Finanzierungskosten, erhöht jedoch Risiko

Erhaltung der finanzwirtschaftlichen Dispositionsfreiheit als Nebenbedingung

- Unabhängigkeit
 - Erhaltung der Dispositionsfreiheit und Flexibilität des Unternehmens durch Vermeidung der Einflussnahme Dritter
 - Zielkonflikt mit allen anderen finanzwirtschaftlichen Unternehmenszielen
 - Wichtige Nebenbedingung bei der Kapitalbeschaffung:
 - Eigenkapital:
 - ♦ Hier nochmal die Funktionen eintragen
 - Fremdkapital:
 - ♦ Welche Rechte haben die FK Geber eigentlich?

Weitere, nicht finanzwirtschaftliche Zielsetzungen von Unternehmungen

- Macht, Reputation, Marktanteil, karitative Ziele, etc.

-> Und was heißt das jetzt in der Praxis?

Exkurs: Praktische Aufgaben des Finanzmanagements

Groß-
konzern !

- Aktivmanagement (Asset Management)
 - Strukturierung der Vermögensseite
 - „Investitionsentscheidungen“
- Passivmanagement (Liability Management)
 - Strukturierung der Kapitalseite
 - „Finanzierungsentscheidungen“
- Informationsmanagement
 - Dokumentationsfunktion, Investor Relations
- Risikomanagement
 - Bewertung und Steuerung von Risikopositionen
- Liquiditätsmanagement
 - Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit